

Friedensprogramms der KPdSU und der darauf abgestimmten Außenpolitik der sozialistischen Länder in Mitgliederversammlungen der FDJ und anderen Zusammenkünften der Jugend.

Zur Auswertung der 9. Tagung des ZK haben die Genossen im VEB Nähmaschinenwerk Wittenberge mit der FDJ-Leitung vereinbart, welche Genossen in den 14 FDJ-Organisationen der Abteilungen auftreten, um das 9. Plenum in Verbindung mit dem Entwurf des neuen Jugendgesetzes auszuwerten. Natürlich nutzen die Genossen auch weiterhin solche Formen wie Treffpunktgespräche mit dem Parteisekretär bzw. dem Kombinatdirektor. Schließlich sind das populäre Formen des Meinungsaustausches und der politischen und betrieblichen Information. Aber die Parteileitung vergißt dabei nicht, daß mit derartigen Gesprächen doch immerhin nur ein kleiner Teil der über 500 jungen Menschen des Betriebes angesprochen wird. Die Genossen wollen aber im Sinne der Parteibeschlüsse über unsere Jugendpolitik eine kontinuierliche ideologisch Arbeit mit allen jungen Menschen sichern. Also haben sie regelmäßig die monatlichen Mitgliederversammlungen der FDJ unterstützt und in bestimmten Abständen außerdem noch spezielle Arbeiterjugendversammlungen durchgeführt.

Sie lassen auch nicht den Eindruck aufkommen, daß die Unterstützung der FDJ-Arbeit und der Jugendkollektive mehr oder weniger doch Aufgabe einiger speziell dafür eingesetzter Genossen sei. Immer wieder werden in den APO-Versammlungen dieses Betriebes Fragen und Erfahrungen der klassenmäßigen Erziehung der Jugend am Beispiel des eigenen Arbeitskollektivs behandelt. In jeder der 14 FDJ-Organisationen wirken Agitatorengruppen der FDJ. Sie werden regelmäßig von der Parteileitung angeleitet und von den Parteigruppen und

APO unmittelbar in der täglichen Diskussion unterstützt. Wenn die Bezirksleitung die Arbeit der Genossen des Nähmaschinenwerkes für verallgemeinerungswürdig hält, so auch wegen der immer wieder entwickelten neuen Formen und Methoden.

Beispielsweise kam es mit Hilfe der Genossen zur politischen Aktion „Wir klagen den BRD-Imperialismus an“. In allen 14 FDJ-Organisationen des Betriebes wurden mit einem großen Kreis junger Arbeiter Anklageschriften und Wandzeitungen erarbeitet und veröffentlicht. Auf dieser Grundlage fanden dann viele Gruppengespräche, Meetings und andere Diskussionen statt. In der Abteilung Einbauteile sagten junge Arbeiter, daß sie zwar durch Vietnam eine ziemlich klare Vorstellung davon gehabt hätten, zu welchen Verbrechen die USA-Imperialisten imstande sind. Doch die jetzt zusammengetragenen Dokumentationen haben uns vor Augen geführt, was sich hinter der schillernden Fassade des Imperialismus der BRD an Unheil und Verbrechen verbirgt. Hier haben vor allem die jungen Genossen der BPO eine gute ideologische Arbeit geleistet, von denen mehr als die Hälfte Funktionen in der FDJ ausübt. An der Seite dieser jungen Genossen wirken 28 solcher erfahrenen Parteikader wie die Volkskammerabgeordnete Gudrun Nause. Sie erfüllen ihren Parteauftrag als Propagandist im Studienjahr der FDJ so verantwortungsvoll, daß über 80 Prozent aller Jugendfreunde des Betriebes regelmäßig an den Zirkeln junger Sozialisten teilnehmen, weil diese interessant und aufgelockert gestaltet werden.

Ein Ausdruck der zielstrebigem ideologischen Arbeit in der Festivalvorbereitung im Nähmaschinenwerk ist auch die systematische Vertiefung der Freundschaft und Zusammenarbeit



Diese Jugendfreundinnen gehören dem Singklub Brüsewitz, Bezirk Schwerin, an. Sie üben fleißig für ihr Auftreten beim X. Festival der Weltjugend.

Foto: Höhne